GANZ EINFACH

Selbst repariert

Heimwerken in Wohnung und Haus



Danilo Sieren

G A N Z E I N F A C H

Band 82

Selbst repariert

Heimwerken in Wohnung und Haus

Danilo Sieren

GANZ EINFACH

Die Reihe GANZ EINFACH erklärt Technik und Alltagsthemen so, wie es eine gute Freundin oder ein guter Freund am Küchentisch tun würde: geduldig, ehrlich und mit vielen Beispielen. Jeder Band steht für sich, und wo ein anderer Band ein Thema vertieft, steht ein Hinweis im Text.

Impressum und Hinweise zur Entstehung stehen auf der letzten Seite dieses Buches.

Vorwort

Irgendwann tropft der Wasserhahn. Die Badtür klemmt, die Silikonfuge an der Dusche wird schwarz, der Heizkörper bleibt oben kalt, und das Regal, das man vor drei Jahren aufgehängt hat, neigt sich langsam nach vorn. In fast jedem Haushalt sammeln sich solche Kleinigkeiten an. Für jede einzelne einen Handwerksbetrieb zu rufen, ist teuer und oft gar nicht möglich, weil Fachleute für kleine Aufträge kaum Zeit haben. Viele dieser Arbeiten kann man mit etwas Wissen, dem richtigen Werkzeug und ein wenig Geduld selbst erledigen.

Dieses Buch zeigt, wie das geht. Es beginnt mit der Frage, was man selbst machen kann und was man besser Fachleuten überlässt. Es erklärt die Sicherheit beim Arbeiten, die wichtigsten Werkzeuge, Akkugeräte und Messmittel. Es zeigt, woraus Wände bestehen, wo Leitungen verlaufen und wie man sicher bohrt und dübelt. Es führt durch Spachteln, Streichen, Tapezieren, Fliesen und Fugen, Böden, Türen und Fenster. Es erklärt die Wasserinstallation, Armaturen, Abflüsse und das WC, die Heizung, die Grenzen der eigenen Arbeit am Strom, Licht und Rauchmelder. Und es behandelt Feuchtigkeit und Schimmel, Möbel und Kindersicherheit, Arbeiten rund ums Haus, kleine Maßnahmen zum Energiesparen, das Mietrecht, Kosten, Entsorgung und Schadstoffe wie Asbest und Blei.

Für dieses Buch brauchst du keine Vorkenntnisse. Jeder Arbeitsschritt wird erklärt, und wo eine Arbeit gefährlich wird oder rechtlich nur Fachbetrieben erlaubt ist, steht das deutlich dabei. Wer Mengen und Kosten berechnen will, findet im Band »Zahlen verstehen« eine Einführung ins Rechnen mit Flächen, Prozenten und Mittelwerten. Feuchtigkeit, Taupunkt und richtiges Lüften hängen eng mit dem Wetter zusammen; der Band »Wetter verstehen« erklärt die Hintergründe.

Die Regeln und Zahlen in diesem Buch entsprechen dem Stand vom November 2026. Seit dem 12. Januar 2026 sind Bleileitungen im Trinkwasser endgültig verboten, seit dem Sommer 2026 gilt in Deutschland das neue Recht auf Reparatur, und für Balkonkraftwerke gibt es seit Anfang 2026 eine neue Norm. Auch diese Neuerungen werden erklärt.

Danilo Sieren, Dortmund, im November 2026

So arbeitest du mit diesem Buch

Das Buch ist in fünf Teile gegliedert.

Die Kapitel 1 bis 5 legen die Grundlagen: wann Selbermachen sinnvoll ist, wie man sicher arbeitet, welches Werkzeug man braucht, wie Elektrowerkzeuge und Akkus funktionieren und wie man misst, plant und Material berechnet. Die Kapitel 6 bis 8 erklären Wände, Leitungen, Bohren, Dübeln, Schrauben und Kleben. Die Kapitel 9 bis 15 behandeln die Oberflächen und beweglichen Teile der Wohnung: Spachteln, Streichen, Tapezieren, Fliesen und Fugen, Böden, Türen und Fenster. Die Kapitel 16 bis 22 führen durch die Haustechnik: Wasser, Armaturen, Abfluss und WC, Heizung, Strom, Licht und Rauchmelder, Feuchtigkeit und Schimmel. Die Kapitel 23 bis 28 schließlich widmen sich Möbeln, Arbeiten rund ums Haus, Energiesparen, Mietrecht, Kosten und Entsorgung und einer Bilanz.

Wer schnell einen Überblick will, liest die Kapitel 1, 2, 7 und 16. Wer in einer Mietwohnung lebt, sollte Kapitel 26 früh lesen. Wer ein älteres Haus besitzt, findet in den Kapiteln 6, 22 und 27 wichtige Hinweise zu Leitungen, Feuchtigkeit und Schadstoffen.

Die Bausteine jedes Kapitels

Jedes Kapitel beginnt mit einer Erklärung in normaler Sprache. Tabellen fassen Werkzeuge, Materialien, Maße und Arbeitsschritte zusammen. Kästen mit der Überschrift **Vertiefung** erklären Hintergründe aus Technik, Baustoffkunde und Recht. **Achtung**-Kästen warnen vor Gefahren und typischen Fehlern. **Tipp**-Kästen geben praktische Hinweise. Im **Lernprojekt** begleitest du eine Familie aus dem Ruhrgebiet durch ein Jahr voller Reparaturen.

In der **Werkstatt** setzt du das Gelernte in sechs Schritten um, meist mit einfachen Übungen in der eigenen Wohnung. Am Ende jedes Kapitels beantworte ich **Häufige Fragen** und fasse in **Kurz gesagt** das Wichtigste zusammen. Im Anhang findest du ein Glossar, Übersichten zu Dübeln, Schrauben und Bohrern, eine Notfallkarte für Wasser, Strom und Gas, Formeln für den Materialbedarf, einen Wartungskalender, Checklisten, einen Selbsttest und einen Spickzettel.

Zu den Angaben in diesem Buch

Maße stehen in Millimetern, Zentimetern und Metern, Drehmomente in Newtonmetern, Drücke in bar. Preise sind ungefähre Richtwerte aus dem Jahr 2026 und schwanken je nach Region, Marke und Händler. Produkte werden nur als Beispiele für Bauarten genannt, nicht als Empfehlung bestimmter Hersteller. Wo Montageanleitungen und Herstellerangaben von diesem Buch abweichen, gelten die Angaben des Herstellers, denn sie beziehen sich auf das konkrete Produkt.

ACHTUNG **Strom, Gas und Schadstoffe sind Sache von Fachleuten**

Arbeiten an der festen Elektroinstallation, an Gasleitungen, Gasgeräten und Abgasanlagen dürfen in Deutschland nur Fachbetriebe ausführen. Das gilt auch für den Umgang mit asbesthaltigen Baustoffen. Dieses Buch erklärt, wie diese Anlagen funktionieren und woran man Probleme erkennt, damit du sie richtig einschätzen und Fachleute gezielt beauftragen kannst. Es ist keine Anleitung, diese Arbeiten selbst auszuführen.

Inhalt

Vorwort....3
So arbeitest du mit diesem Buch....4
Selbst machen oder machen lassen?....9
Sicher arbeiten....18
Das richtige Werkzeug....26
Elektrowerkzeug und Akkus....33
Messen, anzeichnen, planen....40
Wände verstehen: Baustoffe und Leitungen....47
Bohren und Dübeln....54
Schrauben, Nägel und Kleber....62
Spachteln und Wände ausbessern....70
Streichen....77
Tapezieren....84
Fliesen, Fugen und Silikon....92
Böden....99
Türen....106
Fenster und Rollläden....114
Wasser im Haus....121
Wasserhähne und Duschen....129
Abfluss und WC....136
Heizung....144
Strom: was du darfst und was nicht....152
Licht, Rauchmelder und Kleingeräte....160
Feuchtigkeit und Schimmel....167
Möbel: aufbauen, sichern, reparieren....175
Rund ums Haus....182
Kleine Maßnahmen, die Energie sparen....189
Heimwerken in der Mietwohnung....197
Kosten, Entsorgung und Schadstoffe....204
Bilanz: ein Jahr selbst repariert....213
Glossar....221
Werkzeug-Checkliste....225
Dübel-Übersicht....227
Schrauben und Bits....228
Bohrer und Drehzahlen....229
Notfallkarte Wasser, Strom, Gas....230
Materialbedarf berechnen....232
Wartungskalender....233

Fragen zum Selbsttest 235
Spickzettel 237
Nachwort 239
Quellen und weiterführende Links 240
Ausführliches Inhaltsverzeichnis 242
Stichwortverzeichnis 252
Impressum 256

KAPITEL 1

Selbst machen oder machen lassen?

Am Anfang jeder Reparatur steht eine Entscheidung: Mache ich das selbst, oder rufe ich jemanden? Diese Entscheidung hängt nicht nur davon ab, ob man sich eine Arbeit zutraut. Sie hängt auch davon ab, was passiert, wenn etwas schiefgeht, was das Gesetz erlaubt, wem die Wohnung gehört und wie viel Zeit, Werkzeug und Geld zur Verfügung stehen. Dieses Kapitel zeigt, wie man diese Fragen ehrlich beantwortet, welche Arbeiten sich für Einsteiger eignen, wo die Grenzen liegen und was das neue Recht auf Reparatur für Haushaltsgeräte bedeutet.

Drei Gruppen von Arbeiten

Man kann die Arbeiten in Wohnung und Haus grob in drei Gruppen einteilen.

Gruppe	Beispiele	Wer?
gut selbst machbar	Bilder aufhängen, Möbel aufbauen, streichen, Silikonfugen erneuern, Perlator entkalken, Heizkörper entlüften, Siphon reinigen, Türen und Fenster einstellen	Heimwerker mit Grundwissen
machbar mit Erfahrung	tapezieren, Laminat verlegen, Wasserhahn tauschen, Fliesen ausbessern, kleinere Putzschäden	geübte Heimwerker, sonst Fachbetrieb
Fachbetrieb vorgeschrieben oder dringend empfohlen	feste Elektroinstallation, Gas, Abgasanlagen, Asbest, tragende Bauteile, Dacharbeiten in der Höhe, Trinkwasserleitungen größeren Umfangs	zugelassene Fachleute

Die erste Gruppe ist der Kern dieses Buchs. Hier kann man wenig falsch machen, und wenn doch, ist der Schaden meist klein. Die zweite Gruppe verlangt mehr Übung und Sorgfalt. Ein schlecht verlegter Boden oder ein undichter Anschluss am Wasserhahn kann ärgerlich und teuer werden. Die dritte Gruppe ist gefährlich oder gesetzlich geregelt. Hier geht es nicht um Geschick, sondern um Lebensgefahr, Brandgefahr, Gesundheitsschäden oder den Versicherungsschutz.

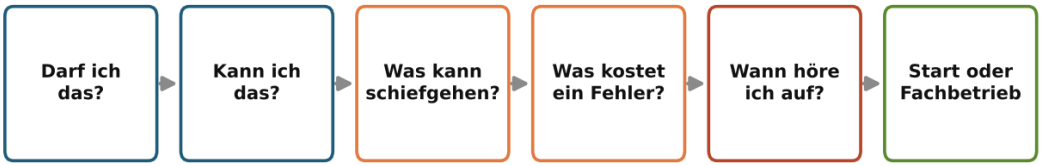
Die Grenze zwischen den Gruppen ist nicht starr. Wer seit Jahren tapeziert, findet die zweite Gruppe einfach. Wer zum ersten Mal einen Akkuschrauber in der Hand hält, fängt besser mit einem Regal an. Wichtig ist nur, ehrlich einzuschätzen, in welcher Gruppe man gerade arbeitet.

Die fünf Fragen vor jeder Arbeit

Bevor man anfängt, lohnt es sich, fünf Fragen zu beantworten. Sie dauern zwei Minuten und ersparen oft viel Ärger.

Frage	Worum es geht
Darf ich das?	Gesetz, Mietvertrag, Eigentümergemeinschaft, Garantie
Kann ich das?	Wissen, Übung, Werkzeug, körperliche Voraussetzungen
Was kann schiefgehen?	Wasserschaden, Stromschlag, Sturz, Staub, Schadstoffe
Was kostet es, wenn es schiefgeht?	Material, Folgeschäden, Handwerker zum Reparieren der Reparatur
Wann höre ich auf?	klare Grenze, ab der man einen Fachbetrieb ruft

Die letzte Frage wird oft vergessen. Wer sich vorher überlegt, bei welchem Befund er aufhört, entscheidet im Ernstfall ruhiger. Beispiele: Wenn hinter der Wandverkleidung eine Leitung auftaucht, die man nicht zuordnen kann. Wenn das Eckventil sich nicht schließen lässt. Wenn beim Abkratzen alter Bodenbeläge eine schwarze Kleberschicht oder graue Platten zum Vorschein kommen. Dann ist der richtige Schritt das Telefon, nicht die nächste Werkzeugkiste.



Vor jeder Arbeit: Darf ich das, kann ich das, was kann schiefgehen und wann höre ich auf? Erst wenn alle Antworten passen, geht es los.

Was Selbermachen wirklich spart

Selbermachen spart vor allem Arbeitskosten. Ein Handwerksbetrieb berechnet 2026 je nach Gewerk und Region etwa 55 bis 90 Euro pro Stunde, dazu kommen Anfahrt und Material. Für eine halbe Stunde Arbeit fallen deshalb schnell 100 Euro und mehr an.

Arbeit	Fachbetrieb, grob	selbst, grob
Perlator entkalken oder tauschen	60 bis 100 Euro	0 bis 10 Euro
Silikonfuge an der Dusche erneuern	100 bis 200 Euro	15 bis 25 Euro
Heizkörper entlüften	60 bis 120 Euro	2 Euro für einen Schlüssel
Zimmer von 15 Quadratmetern streichen	400 bis 800 Euro	60 bis 150 Euro
Profilzylinder tauschen	80 bis 150 Euro	25 bis 60 Euro
Wasserhahn in der Küche tauschen	150 bis 300 Euro plus Armatur	Armatur plus Dichtungen

Dem stehen Kosten gegenüber, die man leicht übersieht: Werkzeug, das man nur einmal braucht, Fahrten zum Baumarkt, Fehlkäufe, die eigene Zeit und das Risiko, dass man am Ende doch einen Fachbetrieb rufen muss. Viele Werkzeuge kann man leihen, etwa im Baumarkt, in Leihläden oder bei Nachbarn. Und die eigene Zeit ist nur dann kostenlos, wenn man die Arbeit gern macht.

Ein weiterer Vorteil ist schwer in Geld auszudrücken: Wer seine Wohnung kennt, erkennt Probleme früher. Ein tropfender Siphon, der früh bemerkt wird, ist eine Kleinigkeit. Ein Siphon, der monatelang unbemerkt in den Unterschrank tropft, ist ein Wasserschaden.

VERTIEFUNG Steuerbonus für Handwerkerleistungen

Wer einen Fachbetrieb beauftragt, kann einen Teil der Kosten von der Steuer abziehen. Nach § 35a des Einkommensteuergesetzes mindern 20 Prozent der Arbeits-, Fahrt- und Maschinenkosten direkt die Steuerschuld, höchstens 1 200 Euro im Jahr bei Arbeitskosten von 6 000 Euro. Materialkosten zählen nicht. Voraussetzung sind eine Rechnung und eine unbare Zahlung, also Überweisung, nicht bar. Auch Mieter können ihren Anteil an Handwerkerleistungen geltend machen, die über die Nebenkostenabrechnung umgelegt werden. Die Bundesregierung hat im Sommer 2026 angekündigt, den Satz ab 2027 auf 15 Prozent zu senken. Stand November 2026 ist das noch nicht beschlossen.

Grenzen, die das Gesetz zieht

Einige Grenzen sind nicht Geschmackssache, sondern gesetzlich geregelt.

Bereich	Regelung, vereinfacht
Elektroinstallation	Errichten, Erweitern, Ändern und Instandhalten der Anlage hinter dem Hausanschluss nur durch ein beim Netzbetreiber eingetragenes Installationsunternehmen
Gasinstallation	Arbeiten an Gasleitungen und Gasgeräten nur durch eingetragene Fachbetriebe
Trinkwasser	Arbeiten an der Trinkwasserinstallation nur durch eingetragene Installationsunternehmen; kleine Wartungsarbeiten an Armaturen sind üblich
Schornsteine und Abgasanlagen	Anschluss und Abnahme von Feuerstätten durch Fachbetrieb und Schornsteinfeger
Asbest	Arbeiten an asbesthaltigen Materialien sind streng geregelt; für Laien praktisch tabu
tragende Bauteile	Eingriffe nur nach Prüfung durch Statiker und oft mit Baugenehmigung

Bei Strom und Wasser sind die Regeln in Verordnungen und Normen festgelegt, die sich an die Netzbetreiber und Wasserversorger richten. Für den Alltag bedeutet das: Eine Lampe in die Fassung schrauben, ein Gerät einstecken, einen Wasserhahn abdichten oder einen Perlator tauschen ist üblich. Eine Steckdose versetzen, eine neue Leitung legen oder eine Wasserleitung umbauen ist es nicht.

Wer gegen diese Regeln verstößt, riskiert mehr als einen Stromschlag. Bei einem Brand oder Wasserschaden kann die Versicherung prüfen, ob unsachgemäße Eigenarbeiten die Ursache waren, und die Leistung kürzen.

ACHTUNG Versicherung und Eigenarbeit

Die Hausrat- und die Wohngebäudeversicherung zahlen grundsätzlich auch dann, wenn ein Schaden durch eigenes Verschulden entstanden ist. Bei grober Fahrlässigkeit dürfen sie die Leistung aber kürzen, sofern der Vertrag das nicht ausschließt. Grob fahrlässig kann es sein, wenn jemand ohne Fachkenntnis an der Elektroinstallation arbeitet oder eine Gasleitung öff-

net. Viele Verträge verzichten inzwischen auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit. Ein Blick in die eigenen Bedingungen lohnt sich.

Das neue Recht auf Reparatur

Für Haushaltsgeräte gibt es seit dem Sommer 2026 ein neues Recht. Mit der EU-Richtlinie 2024/1799 sollen Reparaturen einfacher und attraktiver werden. Deutschland hat sie mit Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch umgesetzt; die neuen Regeln gelten seit dem 31. Juli 2026 für Kaufverträge, die ab diesem Tag geschlossen werden.

Neuerung	Bedeutung
Reparatur in der Gewährleistung	wer sich bei einem Mangel für die Reparatur statt für ein neues Gerät entscheidet, erhält eine Verlängerung der Gewährleistung
Anspruch gegen den Hersteller	für bestimmte Gerätegruppen wie Waschmaschinen, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Staubsauger, Smartphones und Tablets müssen Hersteller auch nach Ablauf der Gewährleistung eine Reparatur zu einem angemessenen Preis anbieten
Informationen und Ersatzteile	Hersteller müssen über Reparaturmöglichkeiten informieren und Ersatzteile zu angemessenen Preisen anbieten
Europäisches Reparaturformular	Reparaturbetriebe können ein einheitliches Formular mit Preis und Dauer anbieten; in Deutschland ist es freiwillig

Für Möbel, Wasserhähne oder Fenster gilt dieses Recht nicht. Es betrifft Geräte, für die es europäische Vorgaben zur Reparierbarkeit gibt. Wie man defekte Geräte, Kleidung und Möbel selbst repariert, ist Thema eines eigenen Bandes dieser Reihe. In diesem Buch geht es um die Wohnung und das Haus.

Hilfe holen ohne Handwerker

Zwischen »alles selbst« und »alles vom Fachbetrieb« gibt es viele Zwischenstufen.

Möglichkeit	was sie bietet
Repair-Café	ehrenamtliche Helfer reparieren gemeinsam mit dir, meist kostenlos gegen Spende
Leihladen und Werkzeugverleih	teures Werkzeug für einen Tag statt zum Kauf
Baumarkt-Kurse und Volkshochschule	Einführungen in Fliesen, Tapezieren, Holzarbeiten
Nachbarschaft und Familie	Wissen, Werkzeug, eine zweite Hand
Herstellerservice und Ersatzteilshops	Explosionszeichnungen, Ersatzteile, Videos
Hausmeister oder Vermieter	in Mietwohnungen oft die erste Adresse

Repair-Cafés gibt es inzwischen in vielen Städten und Gemeinden. Dort bringt man ein defektes Gerät oder Möbelstück mit und repariert es gemeinsam mit Ehrenamtlichen. Für Arbeiten an der Wohnung selbst sind sie weniger geeignet, aber als Ort, um Fragen zu stellen und Werkzeug kennenzulernen, sind sie unbezahlbar.

TIPP Ein Reparaturheft anlegen

Lege ein Heft oder eine Datei an, in der du jede Reparatur notierst: Datum, was kaputt war, was du gemacht hast, welches Teil du gekauft hast, mit Maßen und Artikelnummer. Fotografiere die Lage von Leitungen, bevor die Wand verputzt wird, und die Typenschilder von Heizung, Durchlauferhitzer und Armaturen. Beim nächsten Mal sparst du Zeit, und bei einem Auszug oder Verkauf ist das Heft Gold wert.

LERNPROJEKT Die Liste an der Kühlschranktür

Im Dezember 2025 bekommen Jana Becker, 34, und Deniz Aksoy, 36, die Schlüssel für ihre neue Mietwohnung in Bochum-Langendreer: drei Zimmer im zweiten Stock eines Hauses von 1962, für sie und ihre Tochter Mila, 5. Jana ist Erzieherin, Deniz arbeitet als Fachkraft für Lagerlogistik. Der Vermieter, Herr Lindner, übergibt die Wohnung unrenoviert und mit einem Satz, den Jana sich merkt: »Was kaputt ist, sagen Sie mir. Was Sie schöner haben wollen, machen Sie selbst.« Am ersten Abend schreiben die

beiden eine Liste und hängen sie an die Kühlschranktür: Wände streichen, Lampen anbringen, Bilder aufhängen, Regal für Mila, Badtür schleift, Wasserhahn in der Küche tropft. Am Wochenende fahren sie zu Janas Vater nach Witten. Rolf Becker, 67, früher Busfahrer, lebt seit dem Tod seiner Frau allein in einem Reihenhaus von 1974. Er hat eine eigene Liste, viel länger. Seine Nachbarin Hanne Szymanski, 71, war vierzig Jahre Tischlermeisterin und hat im Keller noch eine Werkstatt. Sie liest beide Listen, nimmt einen Bleistift und schreibt hinter jeden Punkt einen von drei Buchstaben: S für selbst, Ü für üben, F für Fachbetrieb. Hinter »Lampen anbringen« steht ein F. Deniz protestiert. Hanne schüttelt den Kopf. »Das Haus ist von 1962. Da weißt du nicht, welche Farbe der Schutzleiter hat.« Die Lampen hängt im Januar ein Elektriker auf, und er tauscht dabei zwei bröselige Deckenanschlüsse. Die Liste an der Kühlschranktür bleibt das ganze Jahr hängen.

Handwerker finden und beauftragen

Wer einen Fachbetrieb braucht, findet ihn am besten über Empfehlungen aus Familie, Nachbarschaft und Hausverwaltung, über die Innungen und Handwerkskammern oder über regionale Verzeichnisse. Für größere Arbeiten lohnt es sich, mehrere Angebote einzuholen.

Schritt	Worauf achten
Anfrage	Arbeit genau beschreiben, Fotos und Maße mitschicken
Besichtigung	bei größeren Arbeiten sinnvoll, oft kostenlos
Angebot oder Kostenvoranschlag	einzelne Positionen, Material, Stundensätze, Anfahrt, Mehrwertsteuer
Auftrag	schriftlich, mit Termin und vereinbartem Preis
Abnahme	Arbeit gemeinsam prüfen, Mängel sofort benennen
Rechnung	Arbeitskosten getrennt ausweisen lassen, unbar bezahlen

Ein Kostenvoranschlag ist eine Schätzung. Wird er wesentlich überschritten, muss der Betrieb das rechtzeitig mitteilen, und der Auftraggeber darf dann kündigen. Als Faustregel gelten Überschreitungen von etwa 15 bis 20 Prozent als hinnehmbar. Ein Festpreisangebot ist dagegen verbindlich.

Für Mängel an der Arbeit gilt eine Gewährleistung. Bei Arbeiten an einem Bauwerk, etwa an Dach, Heizung oder fest eingebauten Leitungen, beträgt sie in der Regel fünf Jahre, bei sonstigen Reparatu-

ren zwei Jahre. Wer Mängel bemerkt, meldet sie schriftlich und gibt dem Betrieb Gelegenheit zur Nachbesserung.

Schwarzarbeit spart auf den ersten Blick Geld, kostet aber jeden Schutz: Es gibt keine Gewährleistung, keinen Steuerbonus und im Schadensfall kaum Möglichkeiten, Ansprüche durchzusetzen. Zudem ist sie für beide Seiten verboten.

Werkstatt: Die eigene Liste

1. Gehe durch deine Wohnung und notiere alles, was kaputt, locker, undicht oder verbesserungsbedürftig ist.
2. Ordne jeden Punkt einer der drei Gruppen zu: gut selbst machbar, machbar mit Erfahrung, Fachbetrieb.
3. Beantworte für die drei wichtigsten Punkte die fünf Fragen vor jeder Arbeit.
4. Lege für jeden Punkt eine Grenze fest, ab der du einen Fachbetrieb rufst.
5. Prüfe deinen Mietvertrag oder die Unterlagen deines Hauses: Gibt es eine Kleinreparaturklausel, eine Hausordnung, Unterlagen über Leitungen?
6. Suche heraus, wo es in deiner Nähe ein Repair-Café, einen Werkzeugverleih oder einen Leihladen gibt.

Häufige Fragen

Muss ich als Mieter kleine Reparaturen selbst machen? Nein. Für die Instandhaltung ist grundsätzlich der Vermieter zuständig. Eine wirksame Kleinreparaturklausel kann dich verpflichten, die Kosten kleiner Reparaturen bis zu einer Höchstgrenze zu tragen, aber nicht, sie selbst auszuführen. Kapitel 26 erklärt die Einzelheiten.

Darf ich eine Lampe selbst anschließen? Das Anschließen einer Leuchte an einen vorhandenen Deckenauslass wird unterschiedlich beurteilt. Rechtlich ist die Elektroinstallation Sache von Fachbetrieben, und bei alten Anlagen kann die Farbzuordnung der Adern von heutigen Regeln abweichen. Kapitel 20 erklärt, worauf es ankommt. Im Zweifel ist der Elektriker die sichere Wahl.

Lohnt sich teures Werkzeug für ein einziges Projekt? Selten. Für Fliesenschneider, Bohrhammer, Tapetenablöser oder Schleifmaschinen ist Leihen meist günstiger. Kaufen lohnt sich für Werkzeuge, die man immer wieder braucht: Akkuschrauber, Wasserwaage, Zollstock, Schraubendreher.

Was ist ein Repair-Café? Ein offener Treffpunkt, an dem Ehrenamtliche gemeinsam mit Besuchern defekte Dinge reparieren. Die Idee entstand 2009 in Amsterdam und hat sich weltweit verbreitet. Werkzeug und Wissen werden geteilt, Ersatzteile muss man meist selbst mitbringen.

> **KURZ GESAGT** **Das Wichtigste aus Kapitel 1**
>
> Viele Arbeiten in Wohnung und Haus lassen sich mit Grundwissen selbst erledigen. Vor jeder Arbeit lohnen fünf Fragen: Darf ich das, kann ich das, was kann schiefgehen, was kostet ein Fehler, wann höre ich auf? Elektroinstallation, Gas, Abgasanlagen, Asbest und tragende Bauteile sind Sache von Fachbetrieben. Für Handwerkerkosten gibt es einen Steuerbonus, für bestimmte Haushaltsgeräte seit dem 31. Juli 2026 ein Recht auf Reparatur.

KAPITEL 2

Sicher arbeiten

Heimwerken gilt als harmlos, ist es aber nicht. Stürze von Leitern und Tritten, Schnittverletzungen, Augenverletzungen durch Splitter, Staub in der Lunge und Lärmschäden gehören zu den häufigsten Folgen. Die meisten Unfälle passieren nicht bei schwierigen Arbeiten, sondern bei Routine: kurz auf den Stuhl steigen, schnell ohne Brille bohren, mal eben das Messer zu sich hin führen. Dieses Kapitel erklärt, wie man mit wenigen Regeln die meisten Verletzungen vermeidet.

Die persönliche Schutzausrüstung

Schutzausrüstung kostet wenig und verhindert viel. Eine Grundausstattung gehört in jede Werkzeugkiste.

Schutz	wann	worauf achten
Schutzbrille	Bohren, Schleifen, Stemmen, Arbeiten über Kopf, Chemikalien	rundum geschlossen bei Staub und Spritzern
Gehörschutz	Bohrhammer, Schleifer, Kreissäge, längeres Bohren	Kapselgehörschutz oder Stöpsel
Atemschutzmaske	Schleifen, Bohren in Beton, alte Farbe, Schimmel	mindestens FFP2, bei feinem Staub FFP3
Arbeitshandschuhe	Holz, Metall, Glas, Bauschutt	passend zur Arbeit; nicht an drehenden Maschinen
Chemikalienschutzhandschuhe	Abbeizer, Reiniger, Lösemittel, Fliesenkleber	Nitril statt dünnem Latex
feste Schuhe	jede Arbeit mit schweren Teilen	Sicherheitsschuhe bei Lasten und Bauschutt

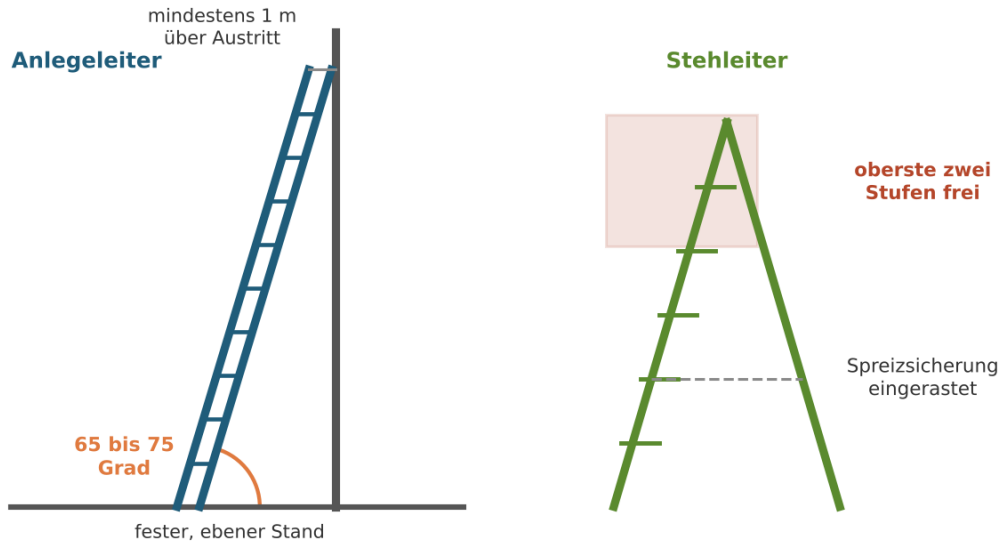
Ein Punkt wird oft übersehen: An Bohrmaschinen, Drehbänken und Schleifgeräten mit rotierenden Teilen trägt man keine weiten Handschuhe. Sie können von der Maschine erfasst werden und die Hand hineinziehen. Auch lange Haare, Schals und weite Ärmel gehören bei solchen Arbeiten weggebunden.

Leitern und Tritte

Stürze sind die häufigste Ursache schwerer Unfälle im Haushalt. Viele passieren aus geringer Höhe, etwa vom Stuhl beim Gardinenaufhängen.

Regel	Begründung
nie auf Stühle, Kisten oder Heizkörper steigen	sie kippen, brechen oder rutschen
Stehleiter immer ganz öffnen und Spreizsicherung einrasten	sonst klappt sie zusammen
die obersten beiden Stufen einer Stehleiter nicht betreten	kein Halt mehr für den Körper
Anlegeleiter im Winkel von 65 bis 75 Grad aufstellen	zu steil kippt sie nach hinten, zu flach rutscht sie weg
Anlegeleiter mindestens einen Meter über die Austrittsstelle hinausragen lassen	sicheres Umsteigen
sich nicht seitlich hinauslehnen	der Körperschwerpunkt bleibt zwischen den Holmen
Leiter auf festem, ebenem Untergrund	auf Rasen und Kies Bodenplatten oder Fußverbreiterungen
Werkzeug in Gürtel oder Eimer, nicht in der Hand	beim Steigen beide Hände frei

Für den richtigen Winkel einer Anlegeleiter gibt es eine einfache Probe: Man stellt sich mit den Fußspitzen an die Leiterfüße und streckt den Arm waagerecht aus. Erreicht die Hand die Sprosse in Schulterhöhe, stimmt der Winkel ungefähr. Leitern sollten das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit tragen und der Norm DIN EN 131 entsprechen. Vor jedem Einsatz prüft man Holme, Sprossen, Gelenke und Füße auf Schäden.



Die Anlegeleiter im richtigen Winkel: etwa 65 bis 75 Grad, oben mindestens einen Meter Überstand, unten fester Stand. Bei der Stehleiter bleiben die obersten zwei Stufen frei.

Staub, Dämpfe und Lärm

Staub ist bei vielen Heimwerkerarbeiten die unterschätzte Gefahr. Besonders feiner Staub aus Beton, Putz, Gips, Holz und alten Anstrichen dringt tief in die Lunge ein.

Staubart	Gefahr	Schutz
Quarzstaub aus Beton, Mörtel, Fliesen	kann die Lunge dauerhaft schädigen	Absaugung, Nassarbeit, FFP2 oder FFP3
Holzstaub, besonders Eiche und Buche	reizt die Atemwege; Hartholzstaub gilt als krebserzeugend	Absaugung, Maske
Staub alter Anstriche	kann Blei enthalten, besonders vor 1970	nicht trocken schleifen, Fachbetrieb
Asbeststaub	stark krebserzeugend	nicht bearbeiten, Fachbetrieb
Schimmelstaub	Allergien, Atemwegsprobleme	befeuchten, FFP2, kleine Flächen

Wirksamer als jede Maske ist es, Staub gar nicht erst entstehen zu lassen oder ihn direkt an der Entstehungsstelle abzusaugen. Viele Bohrmaschinen und Schleifer lassen sich an einen Staubsauger anschließen. Für Bohrlöcher gibt es einfache Bohrstaubfänger, die man unter das Bohrloch klebt. Ein Haushaltsstaubsauger ist für feinen Baustaub aber nicht gemacht: Er bläst die feinsten Teilchen